

„Engel“ brauchen Hilfe

Siegererinnen benötigen Geld für Projekt zur Kinderbetreuung

Siegerland/Nepal.

Die Siegererinnen Stephanie Theis und Leonie York berichten an dieser Stelle regelmäßig über ihr Hilfsprojekt in Nepal. Diesmal geht es um ein Projekt, das zeitlich nicht aufgeschoben werden kann und für die beiden große Wichtigkeit besitzt.

Wie immer ist das mögliche Scheitern dieses Projekts auf die finanzielle Situation zurückzuführen. „Leider würde die Nicht-Umsetzung aber zur Folge haben, dass dieses Projekt auch nicht in naher Zukunft durchgeführt werden kann, da wir gegen Ende des Jahres das Land verlassen und bis dahin alle zukünftigen Projekte zumindest angelaufen sein sollten“, so Leonie York.

Aus diesem Grund möchten die beiden auf diesem Weg für das Projekt und finanzielle Unterstützung werben. Es geht um das Projekt „Kinderbetreuung in der Ziegelsteinfabrik in Thankot“. Zielgruppe sind Kinder und Familien, die als Saisonarbeiter in der Ziegelsteinfabrik Thankot tätig sind. Durch den halbjährigen Wechsel des Wohnortes und die extreme Armut stellt die

Gewährleistung von Bildung für viele Eltern ein nicht zu bewältigendes Problem dar. Arbeits- und Lebensbedingungen in der Ziegelsteinfabrik sind geprägt durch unvorstellbare Bedingungen: Keine Toilette, kein fließendes warmes Wasser, zahlreiche Krankheiten und Hautinfektionen, komplette Schutzlosigkeit vor schwankenden Wetterbedingungen, kein Haus, welches ein bisschen Wärme und Schutz bietet, fehlende Arbeitsrechts- und Schutzmaßnahmen.

Die Wohnsituation der Arbeiter ist erbärmlich und in keiner Weise kindergerecht. Kleine Hütten aus geliehenen Ziegelsteinen und einer Wellblechplatte als Dach werden am Anfang der Saison errichtet. Diese Hütten sind nicht möbliert, da den Menschen die finanziellen Mittel fehlen. Viele Familien schlafen auf dem Boden der Hütte oder einem Ziegelsteinbett und besitzen lediglich zwei Töpfe zum Kochen und einige Kleidungsstücke. Zudem bieten die Hütten in den kälteren Wintermonaten kaum ausrei-



Unter nicht vorstellbaren Bedingungen arbeiten die Familien mit ihren Kindern in den Ziegelsteinfabriken.

chend Schutz. Die meisten Familien, die in der Ziegelsteinfabrik in Thankot leben, gehören der Kaste der Dalits an und sind aus dem Grunde gesellschaftlich diskriminiert.

Keine Schulbildung oder Zeit zum Spielen

Die Kinder, die in der Ziegelsteinfabrik die erste Hälfte des Jahres zusammen mit ihren Eltern verbringen, gehören zu der Gruppe der ärmsten und benachteiligsten Menschen in ganz Nepal. Schulbildung sowie Zeit zum Spielen bleibt den Kindern verwehrt. Das Bild der Ziegelsteinfabrik ist gezeichnet von extrem verwahrlost schauenden, viel zu ernst blickenden Kindern und zahlreichen Mädchen im Alter zwischen (4 und 10), die ihre kleineren Geschwister auf dem Rücken herum tragen. Kinder ab 10 sind meist in die Arbeit in der Ziegelsteinfabrik eingebunden.

Im letzten Jahr förderte der Verein „OneLoveOneWorld“ die Schulbildung von sechs Kindern, die in der Ziegelsteinfabrik lebten. York: „Leider ist der Zeitraum jedoch, den die Kinder mit ihren Familien in Kathmandu verbringen (Anfang Dezember bis Ende Mai) bezüglich des Schulbesuches ungünstig gelegen. Für die Kinder, die aus einem anderen Teil Nepals stammen und einen anderen

Dialekt sprechen, ist es extrem schwierig am Ende eines Schuljahres einzusteigen und dann das zweite Schuljahr nur zur Hälfte besuchen zu können“.

Aus diesem Grund plante der Verein „OneLoveOneWorld“ schon seit dem letzten Jahr eine holistische, sprich allumfassende, Betreuung für die Kinder in der Ziegelsteinfabrik aufzubauen, um die Familien zu unterstützen.

Doch es gab Probleme: „Leider wurde die Unterstützung von einer Stiftung kurzfristig abgesagt“, erzählt Leonie York. „Trotzdem können wir unsere Augen vor der Situation nicht verschließen und glauben fest daran, dass auch wenn wir den Menschen in der Ziegelsteinfabrik und den Kindern grundsätzlich nicht ihre Bürde abnehmen und auch deren Lebensumstände nicht grundlegend verändern können, eine Kinderbetreuung und Schulbildung den Kindern ein größere Chance auf ein anderes Leben

bringt“, so die Siegererin.

Die Kinderbetreuung, die nun kurzfristig organisiert wird, bietet Platz für so viele Kinder in jedem Alter, wie es die Spenden erlauben. Je nach Alter der Kinder erhalten diese eine informelle Schulbildung oder können an dem Betreuungsprogramm für Kleinkinder teilnehmen.

Grundbedürfnisse befriedigen

Zielsetzung des Programms ist sowohl die Förderung der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung als auch die Befriedigung der körperlichen Grundbedürfnisse und die medizinische Versorgung der Kinder. Die Betreuung hat an fünf Tagen in der Woche für jeweils acht Stunden geöffnet. Das Programm der Betreuung lehnt sich an dem bereits bestehenden Programm des ersten Child Day Care Centers des Vereins „OneLoveOneWorld“ an.

Alle Spenden für dieses Projekt mögen im Verwendungszweck bitte den gleichnamigen Titel tragen. Wer möchte, kann direkt bei der „Betterplace-Aktion“ mitwirken und dadurch direkt bestimmte Bereiche des Projektes wie Lebensmittelposten unterstützen: www.betterplace.org/de/projects/12039-kinderbetreuung-in-der-ziegelsteinfabrik-thankot.